

**POSTULAT** von Hans Läubli (Grüne, Affoltern a. A.), Eva Torp (SP, Hedingen) und Lisette Müller-Jaag (EVP, Knonau)

betreffend Verkehrstechnische Massnahmen in der «Zone für verkehrsintensive Einrichtungen» in Affoltern a. A.

Der Regierungsrat wird eingeladen, gemeinsam mit der Gemeinde Affoltern vor der Erteilung von Baubewilligungen eine Lösung zur Erschliessung der neu geschaffenen «Zone für verkehrsintensive Einrichtungen» zu erarbeiten, mit der gewährleistet ist, dass der öffentliche Verkehr durch die infolge der neuen verkehrsintensiven Einrichtungen zu erwartende Steigerung des Motorisierten Individualverkehrs auf dem Kantonsstrassenabschnitt «Obfelderstrasse» zwischen der Autobahnzufahrt und dem Bahnhof Affoltern nicht behindert wird und der Langsamverkehr (zu Fuss Gehende und Velos) möglichst gefahrlos und effizient zirkulieren kann

40/2011

Hans Läubli  
Eva Torp  
Lisette Müller-Jaag

Begründung:

Zwischen dem Autobahnanschluss und dem Bahnhof Affoltern wurde von der Gemeindeversammlung Affoltern im Dezember 2010 die Errichtung einer «Zone für verkehrsintensive Einrichtungen» beschlossen. Hernach wird die Möglichkeit geboten, Fachmärkte in dieser Zone zu erbauen. Zudem ist eine Grossüberbauung auf dem Areal der ehemaligen Firma Ova geplant, die ebenfalls zusätzlichen Verkehr erzeugen wird. Eine Planungszone ist bis im Sommer 2011 in Kraft. Danach soll gebaut werden. Baugesuche wurden bereits eingereicht. Ungelöst ist allerdings die Verkehrsführung. Bis zu einer Kapazität von 4'000 Fahrten pro Fachmarkt pro Tag sind keine besonderen Massnahmen zur Steuerung des Verkehrs vorgesehen. Möglich ist der Bau von 3 Fachmärkten, die insgesamt bis zu 12'000 Fahrten pro Tag erzeugen werden. Wenn diese Zahl überstiegen wird, soll nach Willen des Gemeinderates Affoltern eine zweite Autobahnquerung gebaut werden.

Schon jetzt staut sich der Verkehr auf diesem Streckenabschnitt in Stosszeiten, so dass die Busdurchfahrt behindert wird. Auf der Strecke verkehren alle Postautos, welche die Verbindung des öffentlichen Verkehrs zwischen Kelleramt und Freiamt über den Bahnhof Affoltern zur Stadt Zürich darstellen. Für Radfahrerinnen und Radfahrer sowie Fussgänger und Fussgängerinnen ist die Strecke unattraktiv und stellenweise gefährlich. Es drängt sich auf, dass tragfähige Lösungen für den öffentlichen Verkehr und den nicht motorisierten Verkehr gefunden werden, bevor mit dem Bau der Fachmärkte begonnen wird.

Begründung der Dringlichkeit:

Die Planungszone wird im Mai aufgehoben und Baugesuche für Fachmärkte sind bereits eingereicht.